Dr. BULL'S Husten SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 11. Februar 1885.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Charles Allander, Knabe, 8. Febr.
William Overbeck, Knabe, 6. Febr.
Friedrich H. Muggin, Mädchen, 9 Febr.
Henry Reinken, Knabe, 7. Febr.

Heirathen.

James A. Odell mit Katharine E. Roß.
John H Case mit Elizabeth Coz.
F. L Hardcastle mit Mary K. Brown.
John Wimmer mit Florenz Plummer.
N. W. Ferguson mit Anna B. Jennings.

Todesfälle.

Pat. Kennedy, 43 Jahre, 9 Febr.
N. Cassidy, 8 Jahre, 8 Febr.

Briefkasten.

Leserin. Der jetzige Präsident von Mexico heißt Porfirio Diaz und wurde auf 6 Jahre gewählt.

Wißbegieriger. Gewiß. Wir werden alle Anfragen im Briefkasten gerne beantworten.

Verlangt: Ein guter Junge der deutsch und englisch lesen kann. Näheres in der Office ds. Blts.

☞ Elizabeth Fiscus wurde von Thomas W. Fiscus geschieden und erhielt $800 Alimente zugesprochen.

— Laßt sie schwatzen, wenn sie euch für eure Erkältung allerhand Mittel anrathen und haltet fest an dem bewährten Dr. Bull's Husten Syrup.

☞ William L. Taylor wurde als Vals Vormund der Hartwig'schen Erben ernannt.

☞ Jennie Lucas wurde auf Grund schlechter Behandlung von John Lucas geschieden.

— Achtb. Thomas L. James, Mitglied von Garfield's Cabinet sagt: „Ich empfehle St. Jakobs Oel."

☞ Heute Abend werden die Schüler des Blindeninstituts eine musikalische Unterhaltung veranstalten.

☞ Herr Adolph Mäulen hat die Lokalredaktion des Nachmittagblattes „Minute" übernommen.

— Die besten California Weine, sowie alle Sorten Brändies, findet man bei H. Weinberger, & Co., No. 10 West Louisiana Straße.

☞ Frau Thomas Heston, No. 365 Blake Straße wohnhaft, fiel gestern Abend vor Mauer's Grocery und erlitt einige schlimme Verletzungen.

☞ Bei einer Schlägerei zwischen Eugene Maloney und einem andern Clerk von Bowen & Merrill floß etwas Blut, aber die Verletzungen sind nicht gefährlich.

— Leute von sitzenden Gewohnheiten — Prediger, Advokaten, Clerks, Buchhalter und Andere — sind besonders nervösen Leiden, Mangel an Lebenskraft und den verschiedenen anderen Symptomen eines geschwächten und entkräfteten Systems unterworfen. Was solche Leute brauchen, ist ein Stärkungsmittel, und die Arzenei, welche accurat für ihren Fall paßt, ist Mishler's Kräuter Bitters, zubereitet nach einem alten deutschen Rezept und verfertigt aus den gesündesten Kräutern. Als ein Appetiterwecker hat es seines Gleichen nicht.

☞ Das Feuer an Patterson Straße über welches wir gestern berichteten, hat doch einen Schaden von $200 angerichtet. Die farbige Familie Barbour bewohnte das Haus. Die Leute sind nicht versichert.

☞ Unser gesinnungstüchtiges Morgenblatt hat noch kein Wort über die scheußlichen Vorgänge in der Knightstowner Soldatenweisenheimath zu sagen gehabt. Ja, wenn Superintendent White und Trustee Goar „Blaineigel" wären, da sollte man aber Etwas zu hören bekommen. Was aber innerhalb der eigenen Partei vorgeht, da lautet die Parole des gesinnungstreuen Blattes „Mum!"

— Zu den besten Feuer Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $320 000. Diese Compagnie repräsentirt die „Northwestern National" von Milwaukee, Vermögen $1,007 193 92 und die „German American" von New York," deren Vermögen über $3 095 029 59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die „Fire Association of London," Vermögen $1,000 000 und die „Hannover of New York" mit einem Vermögen von $2,700 000. Die „Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Herman T. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Die Zustände im Knightstown Waisenhaus.

Das Untersuchungs-Comite setzt seine Arbeit fort.

Es untersuchte Rechnungen für Schnittwaaren, welche von Superintendent White angeblich für die Waisenkinder gekauft, aber an die Angestellten der Anstalt wieder verkauft wurden.

Susie R. Wilson sagte aus, daß sie selbst von diesen Waaren gekauft habe, und bestätigte die Aussagen über die grausame Behandlung der Waisenkinder.

Sie sagte, daß sie gesehen, wie Superintendent White eines der Mädchen küßte. Sie habe ihm wiederholt gesagt, daß die Kinder grausam von den Angestellten behandelt werden er aber habe nicht darauf geachtet. Auch den Trustee's habe sie gesagt, daß nach ihrer Meinung White nicht der Mann für die Anstalt sei.

Wm. Harrison, der Koch der Anstalt sagte aus, daß man Kinder gezwungen habe, ins Eßzimmer zu gehen, um zuzusehen wie die andern Kinder essen, während sie nichts bekamen.

Auch habe man die Kinder oft ohne irgend welche Veranlassung geschlagen.

Trustee Brown wurde vom Comite befragt, ob er wirklich zu Susie Wilson gesagt habe, daß sie bis nach der Wahl still schweigen solle. Er gestand, daß er das gethan, weil er glaubte, daß man dann White zum Resigniren hätte veranlassen können.

Edward Mitchell, der Nachtwächter bezeugte, daß die Lehrerin Frl. Bennett ein kleines Mädchen so geschlagen habe, daß es umfiel und das Blut aus der Nase in Strömen hervorschoß.

Laura Boyd, Jennie Rhoades und May Stowhig, Angestellte der Irrenabtheilung erzählen von grausamen Strafen, die den Kindern auferlegt wurden.

Sehr gravirend sind die Aussagen einer früheren Insassin des Waisenhauses, Namens Hattie Robinson.

Das Mädchen hat die Anstalt am 30. Juni 1884 verlassen, um mit seiner in Indianapolis lebenden Großmutter fernerhin zu leben.

Trustee Goar begegnete dem Mädchen damals auf dem Eisenbahnzuge und sagte ihm, daß er es demnächst besuchen werde.

Am folgenden Montag, erzählte das Mädchen, sei Goar mit seinem Buggy gekommen und habe sie ersucht, mit ihm ins Grand Hotel zu fahren, um seine Frau zu besuchen. Herr Goar sei am Grand Hotel ausgestiegen, sie im Buggy zurücklassend, und sei nach wenigen Minuten gekommen, um sie zu holen. Sie seien dann zusammen nach Zimmer No. 6 gegangen, welches auch von der Zeugin ganz genau beschrieben wurde. Frau Goar sei aber nicht zugegen gew Goar habe sie dann mit unsittlichen Anträgen belästigt, welche jedoch von ihr zurückgewiesen wurden.

Er habe sie dann gezwungen, ihm zu versprechen, daß sie ihn wieder treffen wolle und dann habe er sie nach Hause begleitet.

Das Mädchen schrieb Obiges an seine Freundinnen in der Anstalt, erzählte auch seiner Großmutter den Vorfall und diese schrieb darüber an Superintendent White. Die Briefe an die Freundinnen befinden sich in Händen des Comite's.

Frl. Robinson wurde einem scharfen Kreuzverhör unterworfen, widersprach sich aber in keiner Weise.

W. G. Elliott, der Clerk des Grand Hotels sagte, daß Goar vom 30. Juni bis 5. Juli 1884 im Grand Hotel gewohnt, aber während dieser Zeit kein Mädchen auf sein Zimmer gebracht habe.

Wm. Howson, der Detective des Grand Hotel stimmte dieser Angabe bei.

Schlechtes Reisewetter.

Der Eisenbahnverkehr zwischen hier und Chicago hat durch die im Nordwesten herrschenden Schneestürme eine bedeutende Unterbrechung erfahren.

Seit Montag Abend ist kein Zug von Chicago hier eingetroffen. Die Passagierzüge der Big Four sind in St. Anne und Kankakee im Schnee stecken geblieben und 21 Frachtzügen der Air Line ereilte zwischen Chicago & Monon ein gleiches Schicksal. Den Passagieren wurden gestern Nahrungsmittel zugeschickt.

Der Verkehr zwischen hier und Lafayette ist nicht unterbrochen und die J. B. & W. Eisenbahn hat gestern nach 24stündiger Unterbrechung wieder westlich gehende Eisenbahnzüge abgehen lassen.

Ein Zug der Wabash Bahn traf gestern Nacht um 10 Uhr hier ein, der Big Four Zug von Cincinnati traf um Mitternacht hier ein, ging aber nicht weiter.

No. 3 der Bee Line traf um 7 Stunden, No. 5 der Bee Line traf um 6 Stunden zu spät hier ein.

Der Pan Handle Zug traf um 3 Stunden zu spät hier ein und alle übrigen Züge hatten sich auch bedeutend verspätet.

Eine Kartte.

An Alle, welche an Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, frühem Verfall, Verlust der Manneskraft 2c. leiden, sende ich kostenfrei ein Recept das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionär in Südamerika entdeckt. Schickt adressirtes Couvert an Rev. Joseph T. Inman, Station D., New York City.

Die Legislatur.

Senat.

Die Debatte über Thompson's Civilrechtsbill war eine ziemlich lebhafte. Die Bill hat den Zweck zu verhindern daß in Theatern, auf Eisenbahnen, in Schulen u. s. w. ein Unterschied zwischen Weißen und Schwarzen gemacht werde. Es wurde hauptsächlich auf demokratischer Seite hervorgehoben, daß die Bill unnöthig sei, indem schon volle Gleichheit bestehe. Schließlich wurde sie zur dritten Lesung beordert.

Die Bill zur Creirung eines Appellationsgerichtes wurde nach längerer Debatte an das Justizcomite zurückverwiesen.

Die Milizbill wurde des Längeren besprochen, worauf sich der Senat vertagte.

Eine Anzahl Bills wurde zum zweiten Mal verlesen.

Haus.

Die Bill, welche die gesetzliche Interessenrate auf sechs Prozent festsetzt, gelangte zur zweiten Lesung.

Smith von Tippecanoe sprach gegen die Festsetzung einer bestimmten Zinsrate.

Mock von Wells bemerkte, daß das Land von Wells County über und über mit Hypotheken belastet sei, welche 8 Prozent Zinsen tragen und bald fällig werden. Wenn dann die Hypotheken fällig werden und Sie verbieten uns, Geld zu acht Prozent zu borgen und wir können es nicht billiger bekommen, was sollen wir thun?

Während der Diskussion vertagte sich das Haus.

Die Debatte über die Bill zur Regulirung des Zinsfußes wurde heute morgen fortgesetzt. Es ist uns unmöglich und es ist auch zwecklos, all den Unsinn mitzutheilen, der zu Tage gefördert wurde.

Im Uebrigen siegten die Interessen des Kapitals, wie gewöhnlich und die Bill wurde mit 67 gegen 27 Stimmen verworfen.

Von den hiesigen Repräsentanten stimmten Pendleton und Schley für Reduktion des Zinsfußes, Farrell, Jameson und Schmidt gegen Reduktion.

Eine Bill wurde eingereicht, welche die Anstellung eines Dampfkessel-Inspektors bestimmt und die Gebühren für jede Untersuchung einmal des Jahres auf $3 festsetzt.

Eine Bill wurde eingereicht, daß bei Abschätzung des Steuerwerthes von Eigenthum, Hypotheken in Abzug gebracht werden, dagegen die Hypotheken besteuert werden sollen.

Eine Bill wurde eingereich, welche die Prüfung von Applikanten um die Stelle des Mineninspektors vorschreibt.

Die Bill, welche die Ausdehnung des Metropolitan Polizei-Systems auf Städte von 12,000 Einwohnern erstreckt, wurde von der Majorität des Comites zur Annahme empfohlen.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. — Louis E. Campbell gegen die Indianapolis, Vincent Eisenbahn Co. Schadenersatzklage. Zu Gunsten der Verklagten entschieden.

John C. Mathar u. A. gegen Georg H. Carter u. A. Besitzrechtsklage. Zurückgezogen.

Charles H. Hix gegen Jahn W. Ramsey. Notenklage. Dem Kläger $5,330 zugesprochen.

Zimmer No. 3. — David V. Long, Administrator des Nachlasses von Chas. Hampton gegen die C. J. St. L. & C. Eisenbahn Co. Schadenersatzklage. Dem Kläger $4000 zugesprochen.

Hannah W. Harris gegen die Citicens Insurance Co. Klage auf Versicherung. In Verhandlung.

Circuit Court.

Squire Pease gegen Sheriff Carter. In Verhandlung. Der Richter wird den Fall jedenfalls in Berathung nehmen.

Thomas A. Dean und John W. Plummer, welche längere Zeit irrsinnig waren, wurden für geistig gesund erklärt und erhielten die Verfügung über ihr Eigenthum.

Mary Lasher gegen Joseph Weatly Vaterschaftsklage. In Verhandlung.

☞ Die ersten 3 Abende der nächsten Woche wird „der Bettelstudent" im Grand Opera House gegeben. Der Männerchor bringt die Operette zur Aufführung und die Deutschen sollten es sich angelegen sein lassen, dem unternehmenden Verein die verdiente Anerkennung zu zollen.

☞ Herr Shermann, der Besitzer des Denison Hotel hat kürzlich die Anordnung erlassen daß seine farbigen Aufwärter, wenn sie durch die Corridore des Hotels gehen, keine Kopfbedeckung tragen dürfen. Die Aufwärter sträubten sich gegen diese Zumuthung und hätten ihre Stellen niedergelegt, hätte Herr Shermen dieselbe nicht wiederrufen.

— Herr L. H. Patterson von Copake, Ill., fügt sein Zeugniß zu der Masse, die wir täglich empfangen. Er schreibt: Während der letzten fünf Jahre war ich heftigen Anfällen von Rheumatismus unterworfen, welche mir den quälendsten Brustschmerz zu verursachen pflegten. Als ich das letzte Mal befallen wurde, war mein Sohn zu Hause und ich bat ihn den Doktor zu holen; aber er sagte, er habe von einem neuen Heilmittel gegen Rheumatismus, genannt Athlophoros, gehört, und rieth mir es zu probiren. Ich that's und war nach Aufbrauch einer Flasche von allem Schmerz befreit."

AUGUST ERBRICH,

— Händler in —

Aurora Lager-, Pilsener-, Export- und Flaschen-Bier.

Auch Pittsburgh Ale, Walkers Stock-Ale u. Porter.

Office und Depot:

No. 220 und 222 Süd Delaware Straße.

Grundeigenthums-Uebertragungen.

John E. Fawkner an Michael H. Spades, für Theil S. ½ Sek. 8, Tp. 14 Range 3 E. enthaltend 320 Acres. — Ebenso den Theil von der NW. ¼, Sek. 8, Tp. 14, Range 3 E, situirt S. von White, enthaltend 56 20|100 Acres. — Ebenso den Theil von Sec. 7, Tp. 14 Range 3 E., von White River enthaltend 50 Acres. $21 000

Wm. Bickford an Annie M. Levy, Lot 48 in Allen Roots Add. $750.

Wm. Wallace an Annie S. Buchanan, Lot 52 in Hall Place Add. $425.

Isaac Kahn an Eliza M. Coffey, Lot 8 in Wm. Bradens Subd. von Breit, Braden & Co.s Add $550.

David F. Swain, Adm. an John J Stultz, Lots 27 und 28 in Block 40 in John C. Burtons Nord Indianapolis Add. $53.

John C. New, Executor an Andreas Turner, Lots 18, 19 und 20 in Square 16 in Beatty's Add. $300.

Nancy R. Howk an Helen M. Hatfield, Lot 37 in Ingram Fletcher's Subd von Ingram Fletchers Oak Hill Add. $100.

Robert A. Kistner an Rosina Kistner, Lot 8 in Russell's Subd. von Outlot 123. $2 500.

Der kleine Stadtherold

Im Hause des Herrn Max Leckner ist am Sonntag ein neuer Weltbürger eingetroffen.

☞ Im Polizeigerichte war heute Nichts zu thun. Einige Betrunkene und Prostituirte wurden bestraft.

— Es ist störend und unverzeihlich immerwährend zu husten, da diese Störung durch die Ausgabe von 25 Cents, für eine Flasche Dr. Bull's Husten Syrup vermieden werden kann.

☞ Herrn Caspar Heß, der in 507 Madison Ave. eine Grocery führt, wurden Montag Nacht $25, eine Taschenuhr, ein Revolver und einige Flaschen Schnaps gestohlen. Der Dieb ist noch nicht erwischt.

☞ Die armen Straßencar-Treiber sind gewiß bei dieser Kälte sehr zu beklagen. Die Passagiere könnten aber denselben den Dienst sehr erleichtern, wenn sie sich beim Besteigen einer Car mit Kleingeld versehen, so daß dem Treiber wenigstens die Mühe des Wechselns erspart bleibt.

— Die Frau des Herrn C Adam, Bloomingrove, N. Y., hat mit ausgezeichnetem Erfolge gegen ein langjähriges Leberleiden Dr. August König's Hamburger Tropfen angewandt.

☞ Auf Betreiben von Owen L. Drake von Fionsville, Brone Co. wurde gestern Nacht das berüchtigte Haus der Frankie Howe an West Maryland Straße von der Polizei durchstöbert und die Insassinnen desselben verhaftet. Drake vermuthete, daß sich seine Frau, die ihm kürzlich davongelaufen, in dem Hause befinde, und seine Vermuthung war begründet. Ihr Liebhaber war jedoch nirgends zu finden.

☞ Der Fuhrmann der Abattoir-Company war gestern Nachmittag von der Kälte so steif gefroren, daß man ihn in die Office bringen mußte. Nachdem er eine Zeit lang neben dem Ofen gesessen hatte, zog er plötzlich ein großes Messer und schlug dabei wie ein Verrückter um sich, einen Mann Namens Thorne verletzend, und sich selbst eine schlimme Wunde beibringend. Man mußte Gegengewalt anwenden um ihn zur Ruhe zu bringen. Der Mann war augenscheinlich schwer betrunken und wurde schließlich per Flanners Ambulanz nach seinem Hause No. 231 West South Str. gebracht. Der Name des Mannes ist Christ. Pollner und seine Verletzung ist sehr gefährlich.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Freie Städte.

In Hamburg sind im verflossenen Jahre nur 79 Konkurse angemeldet worden, gegen 200 und 300 früherer Jahre. — † zu Hamburg der bekannte Maler Rudolph Koch. — Der letzte Lübecker Veteran aus den Befreiungskriegen, J. C. Kindermann, feierte in voller Gesundheit seinen 90. Geburtstag. — † zu Lübeck H. A. Lanckhals.

Schweiz.

In Folge starker chinesischer Konkurrenz liegt die Strohhut-Industrie im Kanton Aargau sehr darnieder. — Der Bahnwärter Xaver Meier in Aargau wurde überfahren und getödtet. — † In Oberglatt die Eheleute Schweizer. — An der Universität Genf studiren 73 Damen, meistens Russinnen, Deutsche und Amerikanerinnen. Eine dieser Russinnen, Frl. Schipilow, hat sogar den ersten Preis der medizinischen Fakultät—1000 Fr.—erworben.—† Oberamtmann Franz Eggenschwyler in Solothurn.—† Stadtrath Joh. Heinrich Landolt in Zürich.— In Dielsdorf wurde Gemeinderath Meier beim Holzfällen von einer stürzenden Tanne erschlagen. — † Dr. Josef Anton König, ein beliebter Arzt, in Zürich.—In Wald ist das große Tuchmagazin der Fabrik Spörri u. Schaufelberger abgebrannt. Schaden 300,000 Fr.

Vom Ausland.

— An die Straßburger Polizeidirection gelangte unlängst ein Brief nachstehenden, buchstäblich wiedergegebenen Inhalts: „Weißenbach, 12. Januar 1885. Ich möchte die Polizei mit einer kleinen bitte belästigen, es möchte ein Polizeidiener so gut sein und diesen Brief per gelegenheit auf den gewünschten Ort tragen, da ich keine Adresse mehr weiß. Ich möchte gern aus der Weißhemdenfabrik in Straßburg zwei weiße Hemden das Stück zu 4 Mark und auch zu jedem Hemd einen Kragen und dieses gewünschte sobald als möglich auf Postnachnahme mir zuschicken mit der Adresse: (folgt die Adresse). Und der Fabrikherr möchte so gut sein und die Adresse von der Fabrik mir in dem Paket einschreiben, daß wenn noch mehr Bestellungen gemacht werden daß man direkt hinschreiben kann. Wenn dieses gewunschene vollfürth wird, Grüß ich die Polizei Mit Achtungsvoll viel Tausendmal; (folgt der Name). Meine Hemdenkragen messen 39 Centm, nun werden Sie schon wissen, wie die Hemden darnach sein müssen." Die Polizeidirection ließ den Brief alsbald der angedeuteten Fabrik übermitteln und von dieser sind die gewünschten Hemden und Kragen mit der Post an den Auftraggeber abgesandt worden. Und da — fügt die „Straßburger Post" hinzu—schimpfe noch einmal Jemand über die Polizei!

— Ein in Rußland demnach zur Einführung gelangender neuer Criminalcodex enthält in Betreff des Duells eine Reihe neuer Bestimmungen. Der neue Codex zählt das Duell zur Kategorie der Morde und wendet deshalb bei der Bestimmung der Bestrafung seine Aufmerksamkeit auf die etwaigen Folgen der Duelle. Die Verfasser motiviren ihre Ansicht durch folgende Gründe: Die Ausführung eines jeden Verbrechens und die dafür im Criminalcodex angesetzte Strafe wird durch die Absicht und den Willen des Verbrechers nach dem Gesetze bestimmt. Welche Absicht hat derjenige, welcher zu einem Duell herausfordert? Gewiß nur die, entweder seinen Gegner zu tödten oder ihm einen Schaden zuzufügen. Die Absicht, für einen guten Namen und Ehre einzutreten, bildet nur das Motiv der That, und das gewöhnlich nur von Seiten des einen Gegners. Obgleich das Duell die Absicht in sich trägt, seinem Gegner ans Leben zu gehen, für eine Beleidigung blutige Rechenschaft zu nehmen und deshalb der Grundidee unserer christlichen Religion widerspricht, so wird doch derjenige, der eine Herausforderung nicht acceptirt, für seine Ehre mit seinem Leben nicht einstehen will, als Feigling angesehen. In Anbetracht dessen stellt der neu projectirte Criminalcodex folgende Punkte auf: 1) Die Duellanten, die sich keinen Schaden zugefügt, werden auf nicht mehr als ein Jahr Gefängniß verurtheilt. 2) Die ihrem Gegner eine schwere körperliche Verletzung zugefügt, sind zu zwei Jahren und nicht mehr zu verurtheilen. 3) Diejenigen, die ihren Gegner getödtet, werden zu nicht mehr als vier Jahren verurtheilt, wenn jedoch die Bedingungen des Duells auf Leben und Tod gestellt sind, so unterliegen sie einer Strafe von nicht mehr als sechs Jahren Gefängniß. 4) Wenn die Duellanten auf dem Platze erschienen und die Waffen entblößt sind, jedoch das Duell aus irgend einem Grunde verhindert wird, so unterliegen sie einem Arrest von nicht mehr als drei Monaten. 5) Bei Duellanten, die sich ohne Secundanten schlagen, wird die Strafe um das Doppelte verschärft und tritt bei den unter Punkt 3 angeführten Bedingungen Verschickung zur Ansiedelung ein.

— Der Berliner Jägerianer Verein hat eine statistische Volkszählung seiner Getreuen vorgenommen, welche sehr stattliche Namen aufzuweisen hat. Zu den Strengwollenen gehört Dr. Förster vom Deutschen Theater, dessen Kleidung stets streng nach den Vorschriften des Wollregimes verfertigt ist, vorausgesetzt—daß er nicht spielt. Derselbe benützt zum Schlafen auch das vorschriftsmäßige Bett aus Kameelhaaren, übrigens ein sehr angenehmes Lager. Auch Feldmarschall Graf Moltke ist Wollener; die Uniform wird in allen ihren Theilen aus Wollstoff gearbeitet; Unterkleidung wie Bett sind ebenfalls nach Professor Jäger's Vorschrift hergestellt. Theilweise Anhänger sind die Minister Mayback und Scholz, deren Oberkleider und Uniformen nach Jäger'scher Vorschrift gefertigt sind. Zu den strengwollenen Damen gehört die Gräfin Pourtales. Die Wollkleidung soll namentlich bei Fettleibigkeit eine vermindernde Wirkung ausüben. Ach, ich weiß nicht, mir ist heut so wollig.....

— Im April 1885 feiert der russische Adel sein hundertjähriges Jubiläum. Katharina II. war es, welche durch die Verleihung der Adelskarte einen russischen Adelsstand überhaupt erst geschaffen hat. Kaiser Alexander III. will dies Jubiläum durch einen Gnadenact feiern, und zwar durch die Schaffung einer „Adelsbank", durch welche Angehörige des russischen Adels auf ihre Güter Geld zum Zinsfuße von sechs Procent aufnehmen können. Finanzminister Bunge soll zwar gewisse Bedenken gegen die Schaffung eines solchen Instituts geltend gemacht haben, da Geld für Güter-Hypotheken in Rußland zu einem solchen Zinsfuße schwer aufzutreiben ist; indeß soll er bei dem bestimmt kundgegebenen Wunsche des Kaisers sich entschlossen haben, die erforderlichen Mittel herbeizuschaffen.

— Die beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

☞ Auf Probezeit zu haben.

Tapeten, Vorhänge, Oeltuche,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.

City Gas Coke. City Gas Coke.

(Trocken und gut gesiebt) ferner

Alle Sorten Kohlen zu den niedrigsten Preisen. Volles Gewicht.

Offices: No. 50 Nord Delaware Straße; 140 Süd Alabama Str., und 458 Ost Ohio Straße.

BRANHAM & COMP.

Telephon 444. Telephon 444. Telephon 444.

Kohlen und Holz!

Gesiebte Nut Kohlen.....$2.00 per Tonne.
Island City Lumb Kohlen.....$2.75 per Tonne.
Beste Brazil Block Kohlen.....$3.00 per Tonne.
Anthracite und Jackson Kohlen und Coke bester Qualität zu den niedrigsten Preisen.

Miller & Wells,

Ecke Süd Straße und Kentucky Avenue. Telephon 965.

Dachbedeckung! Dachbedeckung!

Pech- und Kies-Anstrich, Gummi- und Asphalt-Dächer!

Angefertigt und reparirt!

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Anstreichen und Herrichten von Zinn-, Eisen- und Schindel-Dächern gezollt.

Indiana Paint und Roofing Material eine Spezialität

Alle Arbeiten werden von erfahrenen Leuten verrichtet und als zufriedenstellend garrantirt.

G. C. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße.

☞ Unsere Dächer sind als feuerfest berühmt, da sie als solche viele Proben bestanden haben.

Wasser- und Gaseinrichtung

Das einzige deutsche derartige Geschäft in der Stadt.

Gas-Fixtures, Glaskugeln, Lampenschirme, Sparbrenner, "drop lights," Pumpen, Küchen-Abgüsse [sinks], Badewannen Waschtische, Abzugsröhren.

☞ Reparaturen aller Art an Wasser- und Gasleitungen werden schnellstens besorgt.

Aneshænsel & Strong,

No. 93 Nord Pennsylvania Straße,

Denison House Block.

Der beste geröstete

Golden Rio Kaffee!

— zu —

22 Cts. per Pfund

— bei —

Emil Mueller,

200 Ost Washington Str.,

Ecke New Jersey Straße.

Telephon 987.

Von Bremen

—nach—

Indianapolis!

$7.00.

Von New York bis Indianapolis $1.00.

ALEX. METZGER,

5 Odd Fellows Halle.

Vogelkäfige, Korbwaaren, Glaswaaren, Holzwaaren.

In größter Auswahl bei

Chas. Mayer & Co.

29 und 31 West Washington Straße.

Adam's Brick Co.

Fabrikanten und Händler aller Arten

Backsteine.

Office: 88 Virginia Avenue.

Baucontraktoren und Private sind ersucht, vorzusprechen

Mart. T. Ohr,

— Nachfolger von —

DREW & WASSON,

Kohlen-Händler,

No. 14 Nord Pennsylvania Str.,
No. 126 Indiana Avenue.

☞ Telephon 199.